

HISTORISCHER PFAD STETTEN

S16 Die Weidacher Kapelle

Die Kapelle befand sich an der Ecke Siebenmühlenstraße/Solweg. Bereits für das Jahr 1304 ist diese als Wallfahrts-Kapelle urkundlich bezeugt. Ihr Altar war der Hl. Maria, dem Hl. Nikolaus und der Hl. Katharina geweiht. Bis zum 1. Weltkrieg hing oben im schlanken Türmchen eine kleine Glocke, die sich dort seit Menschengedenken befunden haben soll. Jeden Abend wurde mit ihr zum Gebet geläutet, und mit ihrem Klang erwies sie den Toten die letzte Ehre. Die Glocke soll einen besonders schönen Klang gehabt haben. Es wird überliefert, dass sie beim Herannahen von Gewittern geläutet wurde, um die Gefahr von Weidachs Fluren abzuwenden. Die Gewitter sollen dann auch meist in östlicher Richtung weitergezogen sein, weshalb die Neuhäuser, die oft von Gewittern heimgesucht wurden, der Glocke die Schuld gaben. Nach langen Verhandlungen und mit viel Geld sind die Neuhäuser dann in den Besitz der Weidacher »Wunder-Glocke« gekommen. Als dann wieder ein Gewitter aufgezo-gen sei, hätten sie die Glocke so stark geläutet, dass sie zersprungen sei.

Die Kapelle blieb lange ein beliebtes Motiv für Wanderer, Maler und Photographen. Sie wurde erst 1938 wegen Baufälligkeit abgerissen.



Weidacher Kapelle an der Ecke Siebenmühlenstraße (ehemals Leinfelder Straße) und Solweg, Aufnahme 1935



Der »Renn- und Touren-Club Stetten Hof und Weidach 1925« bei einem Umzug. Der Verein führte dabei das Modell der Weidacher Kapelle mit, Aufnahme 1934



Weidacher Kapelle, Druck nach Zeichnung von Adolf Koch, 1932



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Weidacher Kapelle mit einer Schulklasse und Lehrer 1934



Leinfelden-Echterdingen